

TriNotar

Technische Spezifikationen und Anforderungen an die IT-Landschaft



eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland

Wolters Kluwer Deutschland GmbH
TriNotar
Software + Services Legal
Robert-Bosch-Straße 6
D-50354 Hürth

Telefon (02 21) 94 37 3 - 6206
Telefax (02 21) 94 37 3 - 16206
E-Mail: support@trinotar.de
<http://www.trinotar.de>

| TriNotar Arbeitsplätze (Netzwerk-Arbeitsplatz / Einzelplatz) | |
|--|--|
| Mindestvoraussetzungen | <p>Intel® Pentium™ 4 - 2 GHz (oder vergleichbare AMD-CPU) 32-Bit oder 64-Bit Prozessor mind. 1 GB RAM, davon 512 MB für TriNotar Anwendungen exklusiv nutzbar mind. 2 GB freie Festplattenkapazität, beim Einzelplatz zzgl. anfallender Datenmenge DVD Laufwerk 17 Zoll Monitor mit einer Auflösung von mind. 1024x768</p> <p>Bei einer Einzelplatz-Installation ist eine regelmäßige und zuverlässige Datensicherung auf dem TriNotar-Arbeitsplatz zu gewährleisten</p> |
| Empfohlene Ausstattung für neue PCs | <p>Intel® Core™ 2, Core™ i5 oder Core™ i7 (oder vergleichbare AMD-CPU) 4 GByte Hauptspeicher 160 GByte S-ATA2 Festplatte DVD Brenner Gigabit Ethernet Netzwerkkarte DirectX 9 fähige Grafikkarte mit 128MB Speicher USB 2.0 Anschluss 22" TFT Wide Screen Monitor mit einer Auflösung von 1680x1050</p> |
| Microsoft® Betriebssysteme | <p>Netzwerk- oder Einzelarbeitsplätze:</p> <p><u>Die Vorgängerversion TriNotar Professional wird ausschließlich bis Windows XP SP3 unterstützt. Die aktuelle Version von TriNotar wird unter folgenden Betriebssystemen unterstützt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Microsoft® Windows® 7 32 / 64 Bit mit SP1- Professional (empfohlen), Enterprise oder Ultimate - Microsoft® Windows® Vista™ 32 / 64 Bit SP1 - Business, Enterprise oder Ultimate - Microsoft® Windows® XP Professional SP3 (nur 32 Bit Version) <p>Unter allen Betriebssystemen müssen folgende Komponenten installiert sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Microsoft® Internet Explorer Version 7 oder höher - Microsoft® .NET Framework Version 4.0 (Full Installation) - Microsoft® XML Core Services (MSXML) 6.0 (Bestandteil ab Windows XP SP3) - Microsoft® Data Access Components (MDAC) 2.8 (Bestandteil ab Windows XP SP2) <p>Microsoft® Windows® Betriebssysteme sind nicht Bestandteile der TriNotar Anwendungssoftware.</p> |
| Textverarbeitung | <p><u>Für die Vorgängerversion TriNotar Professional wird ausschließlich Microsoft Office bis Version 2003 unterstützt. Für Microsoft Office ab Version 2007 ist die aktuelle Version von TriNotar Voraussetzung.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Microsoft® Word 2010 32 Bit - Microsoft® Word 2007 SP2 32 Bit - oder ein entsprechendes Microsoft® Office Derivat. <ul style="list-style-type: none"> - Word / Office muss VOR der TriNotar Client-Installation aktiviert werden - Es wird nur die 32 Bit Version von Microsoft® Office Produkten unterstützt - Beachten Sie die weiter unten aufgeführten Detail-Hinweise zur Installation von Microsoft® Office <p>Microsoft® Office Produkte sind nicht Bestandteile der TriNotar Anwendungssoftware.</p> |
| Datenbank (Einzelplatz-Installation) | <ul style="list-style-type: none"> - Sybase® iAnywhere Advantage Database Server Version 10 (empfohlen) oder Version 9.1 - Bei Einzelplatz-Installationen wird der Advantage Database Server analog zu einem Netzwerk-Server direkt auf dem Einzelplatz installiert (siehe folgender Abschnitt „Client-Server Netz“). - Das Verzeichnis mit den TriNotar-Daten muss sich auf einem lokalen Laufwerk befinden. - Die benötigten Client-Komponenten für den Advantage Database Server werden durch die TriNotar-Installationsroutine installiert. |

Client-Server Netz mittels Microsoft® Windows® 2003 / 2008 Server

Systemvoraussetzungen Datenbank- und Dienste-Server

Für TriNotar ist ein Microsoft Server-Betriebssystem (ab Windows Server 2003) erforderlich. Darüber hinaus wird dringend empfohlen, das Netzwerk mit einer **Windows Active Directory Domäne** zu betreiben. Neben einer stark vereinfachten Verwaltung der Server-Dienste, Benutzer und des gesamten Netzwerks stehen nur mit einer Windows-Domäne alle Komfortfunktionen bei der Verwaltung von TriNotar zur Verfügung (z.B. zentrale Verwaltung von Zugriffsrechten, netzwerkweiter TriNotar Update-Dienst).

Die Einrichtung von **servergespeicherten Benutzerprofilen** wird im Hinblick auf benötigte Einstellungen in Microsoft Office Programmen (Word, Outlook,...) und zentraler Sicherung von Benutzerdaten empfohlen. Die Einrichtung ist bei fremdbetreuten Anlagen nicht Bestandteil der Installationsarbeiten von TriNotar, sondern obliegt dem Systembetreuer.

Server-Hardware Intel® Pentium™ 4 Single-, Dual-Core System mit gespiegelten Festplatten, RAID10 (**empfohlen**) oder RAID 5 Plattensystem. Die nutzbare Speicherkapazität sollte mind. 100 GByte betragen.

Mindestvoraussetzungen 32 Bit Betriebssystem: 3 GByte Hauptspeicher
64 Bit Betriebssystem: mind. 4 GByte Hauptspeicher (Small Business Server: mind. 8 GByte)

Bitte berücksichtigen Sie, dass der Ausbau der Festplattenkapazität und des Hauptspeichers stark abhängig ist von der Arbeitsplatzanzahl, den kalkulierten Datenvolumen sowie zusätzlich benötigten und installierten Diensten.

Ein DVD Laufwerk wird zur Installation benötigt.

Partitionen und Ordner in denen sich TriNotar-Daten und -Programme befinden dürfen **nicht komprimiert** werden. Zudem wird empfohlen, auf dem Laufwerk mit den TriNotar-Daten **keine Kontingentverwaltung** zu aktivieren.

Microsoft® Betriebssysteme

- Microsoft® Windows® Small Business Server (SBS) 2011 (Standard / Essentials)
SBS 2011 Essentials beinhaltet keinen Exchange-Server und ist auf 25 User beschränkt.
- Microsoft® Windows® Small Business Server (SBS) 2008 (Standard / Premium)
- Microsoft® Windows® Server 2008 / 2008 R2 (Standard, Enterprise)
- Microsoft® Windows® Small Business Server (SBS) 2003 / 2003 R2 (Standard / Premium)
- Microsoft® Windows® Server 2003 / 2003 R2 (Standard / Advanced)

Aufgrund des guten Kosten- / Nutzen Verhältnisses und die im Lieferumfang enthaltenen Funktionalitäten (Exchange Mailserver etc.) wird der Einsatz des SBS 2011 oder SBS 2008 Standard Edition empfohlen.

Unter allen Server-Betriebssystemen müssen folgende Komponenten installiert sein:

- Microsoft® .NET Framework Version 4.0 (Full Installation)
- Microsoft® Data Access Components (MDAC) 2.8 (Bestandteil ab Windows Server 2008)

- Alle genannten Betriebssysteme werden in Ihrer 32 Bit und 64 Bit Version (x86 oder x64) unterstützt.
- Das jeweils **aktuelle Servicepack** (für Betriebssystem und Exchange) muss installiert sein

Microsoft® Windows® Betriebssysteme sind nicht Bestandteile der TriNotar Anwendungssoftware.

Datenbank - Sybase® iAnywhere Advantage Database Server Version 10 (**empfohlen**) oder Version 9.1

- Der Advantage Database Server ist auf dem Datenbank- und Dienst-Server installiert
- Die benötigten Client-Komponenten für den Advantage Database Server werden durch die TriNotar-Installationsroutine installiert.

Das TriNotar-Verzeichnis muss auf einem lokalen Laufwerk des Servers liegen, auf dem der Advantage Database Server installiert ist. DFS-Laufwerke werden nicht unterstützt.

Der Sybase® Advantage Database Server ist nicht Bestandteil der TriNotar Anwendungssoftware. TriNotar verbindet eine langjährige Partnerschaft mit Sybase®. Die in der Anzahl der TriNotar-Anwender benötigten Lizenzen können daher über Wolters Kluwer Deutschland bzw. unseren technischen Partner Schleppen AG bezogen werden. Sollte der Advantage Database Server über einem anderen Händler bezogen werden, so muss die Installation und Konfiguration auf jeden Fall in Absprache mit einem TriNotar-Systemspezialisten erfolgen.

| | |
|---|---|
| Empfohlene Ausstattung | <p>CPU mit 2 oder mehr Kernen, 8-16 GByte Hauptspeicher Festplattensystem mit 6 Platten: RAID Level 1 mit mind. 146 GByte für Betriebssystem, RAID Level 10 für Nutzdaten DVD-Laufwerk, GBit Ethernet Netzwerkkarte, redundantes Netzteil Servicevertrag mit 3 oder 5 Jahren 24x5 Support vor Ort.</p> <p>Windows® 2011 SBS Standard 64 Bit (beinhaltet Windows® 2008 R2 Server / Microsoft® Exchange 2010) Windows® 2008 SBS Standard 64 Bit (beinhaltet Windows® 2008 Server / Microsoft® Exchange 2007)</p> |
| Client-Server Netz mittels Microsoft® Windows® 2003 / 2008 Terminalserver | |
| Systemvoraussetzungen Terminalserver | |
| <p>Wenn der Einsatz eines Terminalservers für die TriNotar Anwendungssoftware geplant ist, so sollte im Vorfeld eine Abstimmung zwischen dem Systembetreuer und einem TriNotar-Spezialisten erfolgen. Sprechen Sie hierzu mit Ihrem zuständigen TriNotar-Vertriebsbeauftragten. <u>Die Vorgängerversion TriNotar Professional wird in einer Terminalserver-Umgebung nicht unterstützt!</u></p> | |
| Server | <p>Intel® Pentium™ 4 Single-/ Dual- Core System mit gespiegelten Festplatten. Bei heutigen Systemen sollte die netto (nutzbare) Speicherkapazität mind. 100 GByte betragen.</p> <p>32 Bit Betriebssystem: 3 GByte Hauptspeicher 64-Bit Betriebssystem: 4-16GByte Hauptspeicher (je nach Anzahl User auf dem Terminalserver)</p> <p>Bitte berücksichtigen Sie, dass der Ausbau der Festplattenkapazität und des Hauptspeichers beim Terminalserver stark abhängig ist von der Arbeitsplatzanzahl und den zusätzlich installierten Anwendungen.</p> <p>Für eine Terminalserver-Umgebung werden mindestens zwei Server benötigt. Ein Server dient ausschließlich als Datenbank und Dienste-Server (siehe Tabelle oben). Die weiteren Server stellen nur die reinen Terminaldienste zur Verfügung und sind nach den entsprechenden Richtlinien für den Betrieb einer Terminalserverumgebung zu konfigurieren.</p> <p>Unterstützt werden Microsoft® Windows Terminal Services (RDP Protokoll).</p> |
| Microsoft® Betriebssysteme | <ul style="list-style-type: none"> - Microsoft® Windows® Server 2008 / 2008 R2 (Standard, Enterprise) - Microsoft® Windows® Server 2003 / 2003 R2 (Standard / Advanced) <p>Unter allen Betriebssystemen müssen folgende Komponenten installiert sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Microsoft® Internet Explorer Version 7 oder höher - Microsoft® .NET Framework Version 4.0 (Full Installation) - Microsoft® XML Core Services (MSXML) 6.0 (Bestandteil ab Windows® Server 2008) - Microsoft® Data Access Components (MDAC) 2.8 (Bestandteil ab Windows® Server 2008) <p>- Alle genannten Betriebssysteme werden in Ihrer 32 Bit und 64 Bit Version (x86 oder x64) unterstützt. - Das jeweils aktuelle Servicepack muss installiert sein</p> <p>Microsoft® Windows® Betriebssysteme sind nicht Bestandteile der TriNotar Anwendungssoftware.</p> |
| Textverarbeitung | <ul style="list-style-type: none"> - Microsoft® Word 2010 32 Bit - Microsoft® Word 2007 SP2 32 Bit - oder ein entsprechendes Microsoft® Office Derivat. <p>- Word / Office muss VOR der TriNotar Client-Installation aktiviert werden - Es wird nur die 32 Bit Version von Microsoft® Office Produkten unterstützt - Beachten Sie die weiter unten aufgeführten Detail-Hinweise zur Installation von Microsoft® Office</p> <p>Dringend zu beachten ist, dass aus Microsoft® lizenzrechtlichen Gründen Microsoft® Office 2007 / 2010 nur über sogenannte Volumenlizenzen auf einem Terminalserver betrieben werden kann / darf. Eine Installation von anderen Lizenzformen ist darüber hinaus technisch nicht möglich.</p> <p>Microsoft® Office Produkte sind nicht Bestandteile der TriNotar Anwendungssoftware.</p> |
| Anzahl Terminalsessions | <p>Auf einem Terminalserver mit 3 Gbyte Hauptspeicher und 2 CPUs hat sich in der Praxis herausgestellt, dass aufgrund von neben der TriNotar Anwendersoftware eingesetzten Drittapplikationen wie Microsoft® Office, Internet, etc. ca. 10 Sessions gleichzeitig problemlos genutzt werden können.</p> |

| Allgemeine technische Hinweise | |
|-------------------------------------|--|
| Installation | Die Installation erfolgt ausschließlich aufgrund der von Wolters Kluwer Deutschland GmbH gelieferten DVD in Verbindung mit den kundenspezifischen Lizenzinformationen. Mindestens an einem Arbeitsplatz ist daher ein DVD-Laufwerk erforderlich. Es wird empfohlen, die Installation direkt an der Konsole des Windows®-Servers vorzunehmen, daher sollte auch dieser mit einem DVD Laufwerk ausgestattet sein. Die Installation / Konfiguration und etwaige Datenübernahme erfolgt durch einen TriNotar-Systemspezialisten (ggf. in Abstimmung mit dem örtlichen Systembetreuer). Es gilt jeweils die aktuelle Version dieser IT-Voraussetzungen. |
| Netzwerk-Freigaben | In einer Netzwerkinstallation von TriNotar werden 2 Netzwerk-Laufwerke benötigt: - Eines als Haupt-Laufwerk für das TriNotar-Basisverzeichnis (empfohlen wird eine eigene Freigabe mit dem Freigabenamen TriNotar, welche für alle Benutzer nach Anmeldung an den Arbeitsplätzen auf denselben Laufwerksbuchstaben gemappt sein muss) - Ein weiteres als benutzerspezifisches TriNotar-Homeverzeichnis (i.d.R. Laufwerk P:\). Dieses Laufwerk muss für jeden Benutzer nach Anmeldung auf das Verzeichnis \TriNotar\Home\%username% gemappt sein. Für jeden Benutzer muss derselbe Laufwerksbuchstabe verbunden sein. |
| Benutzergruppen | Für die TriNotar-Benutzer werden 3 globale Sicherheitsgruppen mit folgenden Namen angelegt: TriNotar_N1, TriNotar_N2, TriNotar_N3. Die Zuordnung der Benutzer erfolgt durch den TriNotar Systemspezialisten. |
| Datensicherung | Ihre Datensicherung bedarf der höchsten Aufmerksamkeit. Achten Sie auf eine Komplettsicherung des gesamten Programm- und Datenbestands. Inkrementelle oder differenzielle Datensicherungen werden aufgrund der auf mehrere Medien verteilten Datenstruktur nicht empfohlen. Soll für Supportzwecke eine Datensicherung an Wolters Kluwer Deutschland übergeben werden, so ist eine Sicherung mittels CA BrightStor Arcserve ab v9.x oder ein Acronis-Image erforderlich. Die Sicherung muss den Datenbestand auch für einen längeren Zeitraum vorhalten. Eine erfolgreiche Sicherung sollte nicht nach kurzer Zeit wieder überschrieben werden. Empfohlen wird ein Satz von 20 Medien der sich wie folgt zusammensetzt: - Tagesmedien für Montag bis Donnerstag (4 Medien) - Wochenmedien für Freitag (4 Medien) - Monatsmedien für den jeweils letzten Arbeitstag im Monat (12 Medien) Es wird unbedingt empfohlen, regelmäßig Sicherungsmedien außer Haus oder in einem feuer- und wasserfesten Tresor zu lagern, damit im Katastrophenfall eine Wiederherstellung möglich ist. |
| Unterbrechungsfreie Stromversorgung | Zu jedem Server gehört eine solide Online - USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) zum Ausgleich von Netzspannungsschwankungen und Überbrückung von kurzen Stromausfällen. Bei längerem Stromausfall muss der Server automatisch heruntergefahren werden um Datendefekte durch plötzliches Ausschalten zu verhindern. |
| Netzwerk und Verkabelung | Als Netzwerkprotokoll ist zwingend TCP/IP v4 einzusetzen (IPv6 kann zusätzlich vorhanden sein). Wir empfehlen die Verwendung einer strukturierten Twisted Pair (TP) Verkabelung, mindestens nach CAT5e (besser CAT6) Standard. Unter heutigen Gesichtspunkten empfiehlt sich eine Anbindung des Servers mit 1 GBit an den sogenannten Switch. Die Arbeitsplätze sollten mit mind. 100 MBit an den Switch angeschlossen werden. Empfohlen wird auch hier eine 1 GBit Anbindung. |
| Virens Scanner | Generell wird der Einsatz von aktuellen Virens Scannern dringend empfohlen. Als Virens Scanner sind unbedingt für das entsprechende Betriebssystem vom Hersteller freigegebene Virens Scanner einzusetzen. - Spezielle Ausnahmen für die TriNotar Software sind nicht grundsätzlich erforderlich, können aber je nach eingesetztem Virens Scanner notwendig sein. Bei dbzgl. Problemen ist eine Abstimmung mit einem TriNotar-Systemspezialisten erforderlich. - Allgemein wird aus Performancegründen empfohlen, den Zugriffs-Scan auf Netzwerklaufwerke zu unterbinden Wolters Kluwer Deutschland empfiehlt die Trendmicro Client/Server oder Einzelplatz Produkte. |

| | |
|---|--|
| Firewall | <p>Folgende Ports müssen für den Betrieb von TriNotar geöffnet werden (Sollten die genannten Ports bereits durch andere Anwendungen belegt sein so ist eine Abstimmung mit dem TriNotar-Systemspezialisten vor der Installation erforderlich):</p> <p>Server eingehend: Alle Ports → 2000 UDP (Advantage Database Server) Alle Ports → 15100/ 15111/ 15150 TCP (TriNotar Environment Server / Client-Updateservice) Alle Ports → 15110 UDP (TriNotar Environment Server Discovery Service)</p> <p>Server ausgehend: Alle Ports → 15150 TCP (TriNotar Client-Updateservice)</p> <p>Client eingehend: Alle Ports → 15150 TCP (TriNotar Client-Updateservice)</p> <p>Client ausgehend: %ProgramFiles%\trigon data GmbH\Aexplorer\Aktenexplorer.exe %ProgramFiles%\trigon data GmbH\TDEnv\TDEnvironment.exe Alle Ports → 15150 TCP (TriNotar Client-Updateservice)</p> <p><i>Die Konfiguration der Windows Firewall am Client wird unter Windows XP / Vista / 7 durch das TriNotar Client-Setup vorgenommen.</i></p> |
| Technische Hinweise zu TriNotar-Arbeitsplätzen (gelten für normale PCs und Terminalserver) | |
| Power-management | <p>Auf TriNotar-Arbeitsplätzen (insbes. im Netzwerk) dürfen keine Energiespareinstellungen aktiviert sein, welche CPU, Festplatte oder Netzwerkkarte deaktivieren. Außerdem sollte bei laufender TriNotar-Anwendung kein StandBy-Modus oder Ruhezustand ausgelöst werden.</p> |
| Offline-Dateien | <p>Grundsätzlich wird die Verwendung von Offline-Dateien / Lokale Zwischenspeicherung von Dateien aus freigegebenen Ordnern auf TriNotar-Arbeitsplätzen nicht empfohlen. Auf stationären Arbeitsplätzen sollte diese Funktion deaktiviert werden.</p> |
| Benutzerkonten-Steuerung (UAC) und lokale Admin-Rechte | <p>Es wird empfohlen, die standardmäßig aktivierte Benutzerkontensteuerung unter Microsoft® Windows® 7 oder Windows® Vista™ beizubehalten.</p> <p>Für die Arbeit mit TriNotar sind grundsätzlich keine lokalen Admin-Rechte erforderlich. Bei deaktivierter Benutzerkontensteuerung sind jedoch lokale Updates der TriNotar-Software nur über eine explizite Anmeldung als Admin-Benutzer möglich. Nach einem Update muss also an jedem Arbeitsplatz die TriNotar-Anwendung einmalig über einen Admin-Benutzer gestartet werden. Mit der Standardeinstellung der Benutzerkontensteuerung reicht in diesem Fall die Eingabe einer Administrator-Kennung ohne explizite Ab- und Anmeldung. Dies gilt ggf. auch für weitere (Fremd-)Komponenten wie z.B. XNotar/SigNotar.</p> <p>Installation und Update der TriNotar-Clients erfordern lokale Admin-Rechte.</p> |
| Zusätzlich benötigte Software | <p>Durch das TriNotar Client-Setup werden folgende zusätzliche Komponenten installiert (falls noch nicht vorhanden):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Microsoft® .NET Framework Version 4.0 (Full Installation) (erfordert Neustart des PCs, Setup läuft danach weiter) - Microsoft® Visual Studio Office Runtime 2010 (Microsoft® Office muss zuvor installiert sein) - Microsoft® WordViewer (für Vorschau aus der Textbausteinverwaltung) - Microsoft® Compatibility Pack 2007 (zum Anzeigen von DOCX-Dokumenten über WordViewer) - PDFCreator (zum Umwandeln von Anhängen an Mails aus TriNotar, ggf. erfolgt Update einer vorhandenen Version) <p>Darüber hinaus wird die Installation folgender Komponenten dringend empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Version des Adobe Reader zum Anzeigen von PDF-Dokumenten |

Textverarbeitung Microsoft® Word

Voraussetzungen für die Verwendung des TriNotar AddIns für Microsoft® Word:

Alle unterstützten Word-Versionen:

- Die Produktaktivierung von Office / Word muss erfolgreich durchgeführt worden sein.
- HINWEIS:
TriNotar setzt den Word-Startup-Pfad auf ein zur verwendeten Word-Version passendes Verzeichnis in der TriNotar-Struktur, aus dem die zentralen Programm-Vorlagen geladen werden. Dieses Verzeichnis befindet sich unter \TriNotar\AWO\Module\Word<Version> und darf nicht verändert werden.
- HINWEIS:
TriNotar setzt den Pfad für Benutzervorlagen auf ein zentrales Verzeichnis in der TriNotar-Struktur, in dem die allgemein genutzten TriNotar Dokumentvorlagen liegen. Dieses Verzeichnis befindet sich unter \TriNotar\Text\Vorlagen und darf nicht verändert werden.

Word 2007 / 2010 (nur für die aktuelle Version von TriNotar unterstützt)

- Folgende Komponenten müssen installiert sein (Diese Optionen werden standardmäßig mit installiert):
 - o Word ' .NET Programmierunterstützung' (Setup - Erweiterte Anpassung von Anwendungen - Microsoft Office Word - Word ' .NET Programmierunterstützung' aktivieren).
 - o Office Tools Microsoft Form 2.0 .NET Programmierunterstützung (Setup - Erweiterte Anpassung von Anwendungen - Office Tools - Microsoft Form 2.0 .NET Programmierunterstützung.)
- Word Programmoptionen müssen wie folgt gesetzt sein (Die notwendigen Einstellungen werden im Regelfall vom TriNotar Client-Setup eingerichtet):
 - o ‚Allen installierten Add-Ins und Vorlagen vertrauen.‘ aktiviert.
Word 2007 / 2010: Word Optionen - Vertrauensstellungszentrum - ‚Einstellungen für das Vertrauensstellungszentrum...‘ - Add-Ins - ‚Anwendungs-Add-Ins müssen von einem vertrauenswürdigen Herausgeber signiert sein‘ deaktivieren.
Dies ist die Standardeinstellung. Alternativ kann auch die Sicherheitsstufe auf Mittel oder Niedrig (nicht empfohlen) gestellt werden.
 - o Benutzerinformationen - Name und Initialen müssen ausgefüllt sein.
Word 2007 / 2010: Word Optionen - Häufig verwendet

Word 2002 / 2003 (auch für Vorgängerversion TriNotar Professional)

Wichtiger Hinweis:

Die älteren Word-Versionen werden bei Neuinstallationen und insbesondere in Zusammenhang mit der Notar2000-Schnittstelle nicht mehr unterstützt. Dieser Abschnitt gilt daher ausschließlich für Bestandsanlagen mit älteren Word-Versionen. Ältere Word-Versionen als 2002 werden grundsätzlich nicht unterstützt.

- Folgende Komponenten dürfen nicht installiert sein (Optionen im Setup deaktivieren):
 - o ‚Smarttag-PlugIns‘ (Setup - Erweiterte Anpassung von Anwendungen - Microsoft Office Tools - Smarttag-PlugIns deaktivieren).
WICHTIG: Sind unterschiedliche Office-2002 / 2003 Produkte installiert (separate Einträge unter Systemsteuerung → Software), so müssen die Smarttag-PlugIns in JEDEM Setup separat deaktiviert werden.
- Es wird empfohlen, folgende Komponenten zu deaktivieren:
 - o Korrekturhilfen (Proofing-Tools) für nicht verwendete Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch) (Setup - Erweiterte Anpassung von Anwendungen - Gemeinsam genutzte Features - Korrekturhilfen / Proofing Tools)
- Word Programmoptionen müssen wie folgt gesetzt sein:
 - o ‚Allen installierten Add-Ins und Vorlagen vertrauen.‘ aktiviert.
Word 2003: Extras Makro - Sicherheit - ‚Vertrauenswürdige Herausgeber‘ -, ‚Allen installierten Add-Ins und Vorlagen vertrauen.‘ aktivieren.
 - o Benutzerinformationen - Name und Initialen müssen ausgefüllt sein.
Word 2003: Extras - Optionen

Drucker

Für den Ausdruck von Urkunden müssen Drucker und Toner gemäß den Bestimmungen der Deutschen Notarordnung (DONot) dokumentenecht sein.

- ✓ Zeugnis der Materialprüfanstalt muss vorliegen

Grundsätzlich müssen die Drucker mindestens über Festschriften mit 10, 12 und 8 Zeichen pro Zoll verfügen und den IBM-Zeichensatz unterstützen (PC-8). Dies gilt für DIN A4 im Hochformat und im Querformat.

Rechnungs-Druck mit Lasermakro-Briefkopf

Für den Druck von Rechnungen aus TriNotar muss der Briefkopf als Lasermakro im Druckerspeicher hinterlegt werden. Für den Ausdruck ist ein PCL5-kompatibler Druckertreiber erforderlich (PCL6 unterstützt keine Lasermakros).

Wolters Kluwer Deutschland und seine technischen Partner können keine grundsätzliche Funktionsgarantie für Lasermakros auf jedem Drucker-Modell geben. Daher wird ein Testprogramm für den Ausdruck von Lasermakros zur Verfügung gestellt. Der Lieferant der Drucksysteme sollte sich im Vorfeld mit einem TriNotar-Spezialisten abstimmen und einen entsprechenden Test auf den in Frage kommenden Geräten durchführen. Sogenannte GDI-Drucker unterstützen generell keine Lasermakros. Sprechen Sie hierzu ggf. Ihren zuständigen TriNotar-Vertriebsmitarbeiter an.

Sollte mit Original-Treibern des jeweiligen Herstellers der Ausdruck von Lasermakros nicht möglich sein, so kann evtl. auf einen kompatiblen Windows Standard-Treiber ausgewichen werden. Bewährt haben sich hier z.B. Treiber für HP LaserJet 4 / 4si / 5. In diesem Fall werden die entsprechenden Drucker zusätzlich mit einem Treiber eingerichtet, der Lasermakros drucken kann. Die entsprechende Druckfunktion aus TriNotar kann dann fest mit diesem Drucker verknüpft werden. **Bei Verwendung eines solchen kompatiblen Druckertreibers kann es notwendig sein, dass der „Lasermakro-Drucker“ fest auf einen bestimmten Schacht eingestellt wird, damit das gewünschte Papier korrekt gezogen und kein falsches Papierformat erkannt wird.**

Zum Laden der Lasermakros in den Druckerspeicher (muss nach jedem Ausschalten des Druckers über die TriNotar-Anwendung erfolgen) muss ein Freigabename für die jeweiligen Drucker vorhanden sein, der keine Leer- und Sonderzeichen enthält und möglichst nicht länger als 8 Zeichen ist.

WICHTIG:

Damit normale Benutzer Lasermakros in Drucker laden können, die über einen Windows Server 2008 verbunden sind müssen die TriNotar-Benutzer (bzw. entsprechende Sicherheitsgruppen) am Server in die Gruppe der Druck-Operatoren aufgenommen werden.

Hinweis zum Einsatz von unterschiedlichen Druckertypen

Beachten Sie bitte, dass das Windows-System in einem Text, der für einen bestimmten Drucker formatiert ist und spezielle Funktionen oder Schriften dieses Druckers nutzt, bei Ausgabe auf einen anderen Drucker abhängig vom Druckertreiber automatisch eine Layoutänderung vornimmt (z.B. bzgl. Größe des bedruckbaren Bereichs). Bei mehreren unterschiedlichen Druckertypen ist also ein unterschiedliches Ergebnis beim Ausdruck desselben Textes auf unterschiedlichen Druckern möglich.

Wir empfehlen aus Stabilitäts- und Kompatibilitätsgründen die Verwendung von Original Windows-Druckertreibern. Wolters Kluwer Deutschland und seine technischen Partner können nicht für die uneingeschränkte Kompatibilität verschiedener Drucker in Bezug auf Layout der Ausdrücke und Nutzung von Spezialfunktionen (z.B. Schachtansteuerung, Duplexdruck, Heften etc.) garantieren.

Hinweis zur Nutzung spezieller Druckfunktionen

Für die komfortable Nutzung von Spezialfunktionen wie z.B. doppelseitiger Ausdruck, Ansteuerung spezieller Schächte etc. hat es sich in der Praxis bewährt, für häufig verwendete Druckfunktionen einen separaten Windows-Drucker anzulegen, welcher fest auf diese Funktion eingestellt ist.

So sollte z.B. jeder Drucker, der doppelseitig drucken kann einmal für einseitigen und einmal für doppelseitigen Druck eingerichtet und entsprechend benannt sein.

Anbindung von Label-Druckern (TriLabel)

Aus der TriNotar-Adressverwaltung können mit dem Zusatzmodul TriLabel Etiketten direkt auf einen geeigneten Label-Drucker ausgegeben werden. Getestet ist der Etiketten-Druck mit den Typen Brother QL-650TD und QL-550. Als Etiketten können entweder Typ 29x90mm oder Typ 38x90mm verwendet werden.

Telefonie-Integration in TriNotar (TAPI / CTI) (NICHT TriNotar Professional)

Mit TriNotar ist die Verwendung einer sog. TAPI-Schnittstelle zur Anbindung an eine entsprechend ausgerüstete Telefon-Anlage möglich. Die TAPI-Anbindung ist ausschließlich mit der Vollversion von TriNotar möglich (nicht in TriNotar Basic). Voraussetzung ist eine Telefonanlage mit LAN-Anbindung und funktionierender CTI Umgebung mittels Microsoft® TAPI-Schnittstelle 2.0. Wolters Kluwer Deutschland und seine technischen Partner übernehmen keine Konfigurations- oder Installationsarbeiten welche direkt die Telefon-Anlage und die zugehörigen Software-Komponenten (TAPI-Server, Treiber Drittanbieter CTI-Software) betreffen. Dies obliegt dem Betreuer der Telefon-Anlage.

Wenn die technischen Voraussetzungen erfüllt sind werden eingehend Anrufe im TriNotar Aktenexplorer angezeigt (sofern die Rufnummer des Anrufers übermittelt wird und in mindestens einer Klientenakte erfasst ist). Umgekehrt können in der TriNotar-Datenbank erfasste Rufnummern direkt aus dem Aktenexplorer angerufen werden. Weitere Komfortmerkmale (Weiterleitung, Rückfrage,...) werden je nach Funktionsumfang der TAPI-Schnittstelle unterstützt. Der genaue Funktionsumfang ist stark von der korrekten Funktion des zugrunde liegenden CTI Treibers des Telefonanlagenherstellers abhängig und lässt sich meist erst in der Praxis ermitteln.

Damit die TAPI-Schnittstelle über TriNotar verwendet werden kann muss lediglich folgende Voraussetzung erfüllt sein:

- ✓ Mit der unter allen Windows-Versionen verfügbaren Standard TAPI-Anwendung "Wählhilfe" (Dialer.exe) ist die TAPI-Schnittstelle zur Telefonanlage funktionsfähig eingerichtet. D.h. eingehende Anrufe werden von der Wählhilfe angezeigt, ausgehende Anrufe können darüber initiiert werden.

Empfohlen wird die Einrichtung einer "Server-TAPI" (Multiline-TAPI). In dieser Variante wird der TAPI-Treiber ausschließlich auf dem Windows-Server installiert und stellt dort sämtliche TAPI-fähigen Nebenstellen-Leitungen zur Verfügung. Die Zuordnung der einzelnen Nebenstellen zu den TriNotar-Arbeitsplätzen erfolgt dann nur noch in der TriNotar-Konfiguration.

Falls mehrere Server im Netzwerk betrieben werden müssen die TAPI-Leitungen auf dem Server zur Verfügung stehen, auf dem auch der TriNotar-Netzwerkdienst ("TriNotar Environment-Server") läuft. Dies ist i.d.R. der Haupt-Datenserver.

Alternativ ist auch die Verwendung einer "Client-TAPI" (TAPI-Treiber auf jeder Arbeitsstation mit der jeweiligen Nebenstellen-Leitung konfiguriert) möglich. Allerdings sind mit dieser Variante u.U. weniger Komfortmerkmale möglich und die Einrichtung ist i.d.R. aufwändiger, da Installationsarbeiten an jedem Arbeitsplatz erforderlich sind.

Für die Klärung technischer Details in Hinblick auf die Anbindung einer Telefonanlage sollte sich die betreuende Firma rechtzeitig (im Idealfall schon in der Angebotsphase für eine neue Telefon-Anlage oder entsprechende Aufrüstungen) mit unseren Systemspezialisten in Verbindung setzen.

E-Mail-Anbindung (NICHT TriNotar Professional)

Die E-Mail Anbindung erfolgt über Microsoft® Outlook 2003, Microsoft® Outlook 2007 oder Microsoft® Outlook 2010

Die E-Mail-Anbindung ist ausschließlich mit der Vollversion von TriNotar möglich (nicht in TriNotar Basic) und erfolgt über das Extended MAPI Protokoll. Eingehende E-Mails können zu TriNotar-Akten importiert werden und aus dem TriNotar Aktenexplorer heraus ist der Versand von E-Mails über Outlook im Hintergrund möglich.

Ob Outlook mit oder ohne Integration eines Mailservers wie Microsoft® Exchange betrieben wird spielt keine Rolle.

Entscheidend ist, dass für die Benutzer welche die Mail-Integration nutzen sollen ein MAPI-Profil eingerichtet ist.

Wird ein Exchange-Server verwendet, so muss dieser nach den Richtlinien von Microsoft® konfiguriert sein. Eine Mischkonfiguration (lokaler Abruf / Versand von Mails über Outlook bei gleichzeitiger Nutzung von Exchange-Postfächern) wird nicht unterstützt.

Andere Mailsysteme als Microsoft Outlook® oder der direkte Mail-Zugriff aus dem TriNotar Aktenexplorer über Protokolle wie POP3, IMAP o.ä. werden nicht unterstützt.

Fax-Anbindung (NICHT TriNotar Professional)

Die bevorzugte Fax Anbindung erfolgt mittels Microsoft® Exchange 2003/2007/2010. Hierzu erzeugt die TriNotar Software ein E-Mail und überträgt die Faxnummer im Format [Fax:Nummer] in das „AN..“ Feld der E-Mail. Der Exchange-Mailserver leitet in diesem Fall die E-Mail über einen sogenannten Exchange Connector an die Fax-Hardware weiter. Bei eingehenden Faxen erfolgt umgekehrt eine Zustellung als E-Mail in das zugeordnete Postfach. Von dort kann ein eingegangenes Fax analog zu einer E-Mail in eine TriNotar-Akte importiert werden.

Als Fax-Hardware am Server wird ein aktiver ISDN-Controller (Dialogic Diva Server BRI oder AVM B1) oder die externe Faxbox Ferrari Officemaster empfohlen.

Synchronisation von Terminen, Aufgaben, Fristen mit Microsoft® Outlook

Die in TriNotar gespeicherten Aufgaben, Termine, Fristen und Wiedervorlagen lassen sich über den TriTerm-Kalender in Microsoft® Outlook synchronisieren. Der Abgleich erfolgt je nach Konfiguration am Arbeitsplatz manuell oder automatisch beim Starten und / oder Beenden des TriTerm-Kalenders.

Scanner-Anbindung

Es können alle Scanner / Multifunktionsgeräte genutzt werden, die über die Funktion Scan-to-FTP verfügen. Auf dem Server muss hierzu ein FTP-Server installiert sein der als Empfangsstation dient. Der Import in TriNotar erfolgt dann manuell über die Funktion „Datei von Datenträger hinzufügen“. Das FTP-Zielverzeichnis muss dazu für die TriNotar-Anwender zugreifbar sein.

Grundsätzlich können beliebige Dateitypen in die TriNotar-Akten importiert werden. Es wird jedoch dringend empfohlen Scanner immer so zu konfigurieren, dass **möglichst platzsparende Dateien erzeugt werden**. Gut geeignet sind die Formate TIFF oder PDF. Meist lässt sich durch geeignete Anpassung der Auflösung (dpi-Zahl) und der Farbtiefe eine deutliche Größenreduzierung bei trotzdem guter Qualität der gescannten Dokumente zu erreichen.

An den Arbeitsplätzen ist eine direkte Ansteuerung von Scannern möglich, die über einen lokale TWAIN-Treiber angeschlossen sind. Der Scanvorgang kann dann direkt aus TriNotar ausgelöst werden, gescannte Dokumente werden so direkt einer Akte zugeordnet. Bei Netzwerk-TWAIN-Treibern, die Scanner an entfernten Stationen oder an Netzwerkports (z.B. USB to Ethernet) ansteuern kann die Funktion jedoch nicht garantiert werden.

Internet-Anbindung

Ohne einen besonderen Auftrag dazu übernimmt Wolters Kluwer Deutschland oder unser technischer Partner nicht automatisch die Anbindung von Einzelplätzen oder des lokalen Netzwerks an das Internet oder damit verbundene organisatorische Aufgaben (Beschaffung eines Internet-Anschlusses, Domainregistrierung oder -umzug etc.). Sofern die Wolters Kluwer Deutschland GmbH mit der Anbindung des Netzwerks an das Internet beauftragt ist, sind Installations-Arbeiten an den Arbeitsplätzen und ggf. am Server notwendig. Hierzu müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ✓ Es steht ein geeigneter schneller Internetanschluss (vorzugsweise DSL ab 6000MBit/s) zum Installationstermin zur Verfügung
- ✓ Auf den Arbeitsplatz-PCs ist der aktuelle Microsoft Internet-Explorer mit allen Sicherheitsupdates installiert
- ✓ Auf den Arbeitsplatz-PCs ist Outlook ab Version 2003 installiert
- ✓ Es ist ein netzwerkweiter Virenschutz für Server, Arbeitsplätze und ggf. E-Mail vorhanden
- ✓ Die Anbindung von Heimarbeitsplätzen oder Geschäftsstellen bedarf einer gesonderten Abstimmung im Vorfeld

Elektronische Signatur

Die Einrichtung für die elektronische Signatur muss den Kriterien der Bundesnotarkammer entsprechen. Grundsätzlich ist folgendes zu beachten:

- ✓ Die Arbeitsplatz-PCs verfügen über eine freie USB-Schnittstelle zur Installation eines Kartenlesegeräts.
- ✓ Die Systemvoraussetzungen der Software für den elektronischen Rechtsverkehr (EIRv) (SigNotar, XNotar, EGVP-Client,...) sind erfüllt.
Diese können unter www.elrv.info bzw. www.egvp.de eingesehen werden.
Insbesondere zu beachten ist der Einsatz einer freigegebenen Java-Version. Andere Versionen als vom Hersteller der EIRv-Software angegeben können im Betrieb zu erheblichen Funktionsstörungen führen.
Es wird daher empfohlen, automatische Java-Updates zu deaktivieren.
- ✓ Es wird empfohlen, das Datenverzeichnis für XNotar/SigNotar und EGVP (i.d.R. \EIRv-Daten) **parallel zum Basisverzeichnis \TriNotar** in dasselbe Netzwerklaufwerk wie für TriNotar verwendet zu legen (z.B. F:\EIRv-Daten).

Schnittstelle zum elektronischen Handelsregister (TriHRA)

Mit der Vollversion von TriNotar ist eine vollständige Erfassung von Handelsregister-Meldungen bis zur Übergabe an den EGVP-Client möglich. Voraussetzung ist eine funktionsfähige Installation von XNotar / SigNotar und EGVP nach den Vorgaben des jeweiligen Herstellers. Die elektronische Signatur erfolgt in jedem Fall in SigNotar. Signierte Dokumente können direkt im TriNotar Handelsregister-Assistenten der abzugebenden Meldung hinzugefügt werden. In allen TriNotar-Versionen ist eine Übergabe der Daten für Handelsregister-Meldungen an XNotar zur dortigen Weiterverarbeitung möglich. Die Übergabe erfolgt in Form einer zum XJustiz Standard konformen XML-Datei.

Schnittstelle für Electronic Banking (TriBanking)

Über das TriNotar Modul Finanzbuchhaltung ist eine Anbindung an gängige Electronic Banking Programme (SFirm, Starmoney,...) möglich. Um Buchungen aus einem Banking-Programm in die TriNotar-FiBu zu übernehmen muss über das Banking-Programm ein entsprechender Export eingerichtet werden. Die Einrichtung des Exports durch einen TriNotar-Spezialisten ist eine kostenpflichtige Zusatzleistung und erfolgt in Absprache mit dem Anbieter der verwendeten Banking-Software. Die Installation der Banking-Software gehört ohne speziellen Auftrag nicht zum Leistungsumfang von Wolters Kluwer Deutschland oder seinen technischen Partnern.

Kompetenz-Abgrenzung / Verantwortung des Systembetreuers

Wolters Kluwer Deutschland oder unser technischer Partner übernimmt keine systemnahen Installations- und Konfigurationsarbeiten auf fremdbetreuten Systemen. Die für den Betrieb von TriNotar notwendigen Systemvoraussetzungen sind durch den Systembetreuer sicherzustellen. Während der Installation der TriNotar-Anwendungssoftware durch einen TriNotar-Systemspezialisten ist ein mit der Anlage vertrauter Mitarbeiter des Hardware-Betreuers vor Ort oder kurzfristig verfügbar.

Folgende Voraussetzungen müssen für die Installation des TriNotar-Systems gegeben sein:

Netzwerkzugriff

- ✓ Das gesamte Netzwerk ist betriebsbereit, Anmeldung am Server ist von allen Arbeitsplätzen möglich.
- ✓ Alle Netzwerk-Drucker sind über Warteschlangen oder UNC-Pfade im Netzwerk erreichbar. Die Druckernamen im Netzwerk (Freigabe, Warteschlange) dürfen keine Leer- oder Sonderzeichen enthalten und sollten möglichst 8 Zeichen nicht überschreiten.
- ✓ Alle vorhandenen Drucker sind auf jedem Arbeitsplatz unter identischen Namen eingerichtet.
- ✓ Ausdruck aus Windows-Programmen ist von jedem Arbeitsplatz auf jeden vorhandenen Drucker möglich.

Server

- ✓ Vollständige Grundinstallation des Server-Betriebssystems gemäß den Vorgaben des Herstellers.
- ✓ Datensicherung ist funktionsfähig installiert.
- ✓ Festgelegter Bereich für die TriNotar-Installation auf der Server-Festplatte ist vorhanden. (empfohlen: Verzeichnis \TriNotar auf der Datenpartition des Servers, freigegeben unter dem Namen TriNotar)
- ✓ Ein Microsoft Netzwerk sollte mit Active Directory Domäne eingerichtet sein. Eine Peer to Peer Vernetzung ohne Domänencontroller wird nicht empfohlen.

Benutzer

- ✓ Die TriNotar-Benutzer und benötigte Zugriffsrechte werden durch den Hardware-Betreuer während der TriNotar-Installation in Absprache mit dem TriNotar-Spezialisten eingerichtet.
 - Die Login-Namen dürfen keine Umlaute und Sonderzeichen enthalten und dürfen die Länge von 20 Zeichen nicht überschreiten.
- ✓ TriNotar benötigt 2 Laufwerks-Zuweisungen, die jedem Benutzer nach Anmeldung im Netzwerk zur Verfügung stehen müssen. Standardmäßig werden folgende Zuweisungen verwendet:
 - Laufwerk F:\ oder G:\ für das TriNotar-Programmverzeichnis (i.d.R. \\<Server>\Trigon)
 - Laufwerk P:\ als benutzerspezifisches TriNotar-Homeverzeichnis root-gemappt auf ein Benutzerverzeichnis in der TriNotar-Struktur (i.d.R. \TriNotar\Home\%username%) Dieses Verzeichnis darf nicht lokal auf den Arbeitsplätzen liegen!
 - Für die TriNotar-Installation und Updates wird ein Zugang mit systemweiten (Domänen-)Administrator-Rechten benötigt.

Arbeitsplatzrechner im Netzwerk

- ✓ Auf den Arbeitsstationen sind Original-Lizenzen von Microsoft® Windows (inkl. der aktuellen Service-Packs) mit den passenden Netzwerktreibern installiert, so dass der Zugriff auf alle Netzwerkfunktionen aus Microsoft® Windows möglich ist. Nach dem Anmelde-Vorgang müssen die oben aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sein. Die Produktaktivierung für das Betriebssystem muss durchgeführt sein.
- ✓ Die Textverarbeitung ist auf allen Arbeitsplätzen identisch installiert und aktiviert (Microsoft® Produktaktivierung)
- ✓ Die TriNotar-Benutzer besitzen lokale Administrator-Rechte auf den Arbeitsplätzen

Programme

Um eine stabile Systemumgebung zu gewährleisten empfehlen wir, dass auf der Computeranlage nur das TriNotar-Programm betrieben wird. Anderenfalls sollten Sie mit uns darüber sprechen. Tools von Fremdanbietern (z.B. Schutz-Software, Desktop-Suchprogramme und Messaging-Tools) können die Eigenschaften und die Stabilität des Systems beeinträchtigen, da sie zum Teil tief in die Systemarchitektur eingreifen. Gleiches gilt für spezielle Grafik- und Druckertreiber, welche nicht Bestandteil des Betriebssystems Microsoft® Windows sind. Bei Detailfragen stehen wir gerne beratend zur Verfügung.

Dokumentation

- ✓ Alle relevanten technischen Informationen zum Netzwerk-System (Verkabelung, Server, Arbeitsplätze, Drucker,...) sind ausreichend dokumentiert